

Nienburg-Stadthagen

Immer noch kein Tarifvertrag

BRUGG PIPES Seit 2020 ist Brugg in Wunstorf nicht mehr im Arbeitgeberverband. Ein Interview mit zwei Betriebsrätinnen.

162 Beschäftigte arbeiten bei Brugg in Wunstorf. Seit 2020 gehört der Rohrleitungsspezialist zu einer Schweizer Holding. Seitdem fehlen ein Tarifvertrag und eine transparente Bezahlung. Zwei Betriebsrätinnen berichten im Interview.

Seit 2020 fordert ihr einen Tarifvertrag. Wieso sperrt sich der Arbeitgeber so hartnäckig?

Nadine Riechel, Betriebsrätin: Unser Standort ist zwar selbständig, aber Teil des Brugg-Konzerns. Der Austritt aus dem Arbeitgeberverband 2020 war Teil der Kostensenkung im Personalbereich.

Tanja Bremer, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende: Das Unternehmen will attraktiv für Beschäftigte sein. Bietet allen die 35-Stunden-Woche und flexible Arbeitszeiten, wo es möglich ist. Trotzdem verdienen die Beschäftigten, die nach 2020 ins Unternehmen gekommen sind, erheblich weniger, weil sie ohne Tarifbindung sind. Wir können keine Tarifverhandlungen führen, um das auszugleichen. Der Arbeitgeber entscheidet. 2023 hatten wir die Wahl zwischen einer Einmalzahlung oder 6 Prozent Erhöhung; das Letztere haben wir vereinbart. Im Dezember haben wir 500 Euro Inflationsausgleich erhalten. Mit dieser Strategie werden die Beschäftigten ruhig gehalten, weil sie insgesamt für unsere Region noch gut bezahlt werden.

Warum wollen die Beschäftigten trotzdem einen Tarifvertrag?

Riechel: Nach ein paar Wochen stellen die neue Kolleginnen und Kollegen fest, dass wir mit unserer Nachbindung des Tarifvertrags besser bezahlt werden. Das

sorgt für Unmut und demotiviert.

Bremer: Und wir haben immer noch Frauen, die weniger Geld für die gleiche Arbeit wie die Männer bekommen. Diese Intransparenz ist nicht gut. Zumal wir auch vermeintliche »Außertarifliche Beschäftigte« (AT) haben, die im Tarif wahrscheinlich bessergestellt wären.

Kann sich das ein Arbeitgeber auf Dauer leisten?

Bremer: Wirtschaftlicher Erfolg beruht nicht nur auf Kostenplanung. Wenn Mitarbeitende moti-

viert sind, ist das ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Tarifverträge sorgen für faire und transparente Bezahlung. Das ist für junge Beschäftigte ein entscheidendes Kriterium, um sich für einen Arbeitgeber langfristig zu entscheiden.

Riechel: Brugg will auch für Frauen attraktiver werden. Wir werden zum Beispiel zu Vernetzungstreffen nach Zürich eingeladen und können uns dort auch international austauschen. Doch wir brauchen mehr als Verlässlichkeit, wenn wir Familie und Beruf in Einklang bringen wollen. Tarifverträge sind dafür eine wichtige Voraussetzung.

Warum engagiert Ihr Euch in der IG Metall?

Bremer: Ich finde es nicht gut, Tarifierhöhungen abzuschöpfen und nichts dafür zu geben. Mit unserem Mitgliedsbeitrag und Engagement leisten wir einen Beitrag für gute Arbeit.

Riechel: Zum einen ist mir das Solidarprinzip wichtig und zum anderen auch der kostenlose Rechtsschutz sowie der Anspruch auf Tarifierhöhung. Deshalb ringen wir um einen Tarifvertrag.



Tanja Bremer: »Einge Frauen verdienen bei uns immer noch weniger als die Männer.«



Nadine Riechel: »Die ungleiche Bezahlung demotiviert auf Dauer die neuen Beschäftigten.«



Fotos: privat, Annette Vogelsang

Sie engagieren sich in der AGA (vorne v. l.): Lutz Heitmann, Martin Bauerschäfer und Hartmut Lange, dahinter Regina Thies, Ernst Grages, Helmut Vogel, Friedhelm Hagedorn, Erwin Ludwig, Gerhard Hartmann und Wilhelm Bender.

Mitglieder zum Mitmachen motivieren!

Die Arbeitskreise »Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit« Nienburg und Stadthagen (AGA) haben einiges zu bieten. Das soll breiter kommuniziert werden, um Kolleginnen und Kollegen vor der Rente, in der Rente und in der Erwerbslosigkeit gezielt zu informieren. Dazu haben sie am 24. Januar gemeinsam Ideenworkshops entwickelt. Ziel ist es, mit den betrieblichen Akteurinnen und Akteuren, Gewerkschaftssekretären und aktiven AGA-Mitgliedern mehr Mitglieder zum Mitmachen zu motivieren.

Internationaler Frauentag am 8. März

Frauen wählen! Es geht um Deine Rechte und unsere Demokratie!



Impressum

Redaktion: Friedrich Hartmann (verantwortlich), Annette Vogelsang
Anschrift: IG Metall Nienburg-Stadthagen, Mühlenstraße 14, 31582 Nienburg und Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen
Telefon 05021 96 00-0, Telefon 057121 97 44-0
igmetall-nienburg-stadthagen.de